

Florian Erdl



2022 Gastdirigent Oper Frankfurt
seit 2020 Vertretungsprofessur Dirigieren an der Hochschule für Musik und Theater Rostock
2019 Gastdirigent Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin
2019/20 kommissarischer GMD am Theater Pforzheim
2019 Gastdirigent Oper Frankfurt, Sønderjyllands Symfoniorkester, LJO Hessen
2018 Gastdirigent Oper Frankfurt, Philharmonie Merck
2017–2019 mehrfach musikalischer Assistent von Sebastian Weigle an der Oper Frankfurt
2017–2019 1. Kapellmeister und stellv. GMD am Theater Pforzheim
2017 Gastdirigent am Theater Coburg
2014–2017 1. Kapellmeister und stellv. GMD am Landestheater in Flensburg
2012–2014 Kapellmeister an der Oper Graz
2010/15 Gastdirigent an der Oper Kiel
seit 2010 Gastdirigent beim LJO Schleswig-Holstein
2010/12/14 Gastdirigent am Landestheater Innsbruck
2009–2017 Musikalischer Leiter der Kammeroper Frankfurt

Von 2012 bis heute war Florian Erdl 1. Kapellmeister und stellvertretender GMD an mehreren Theatern: am Schleswig-Holsteinischen Landestheater in Flensburg, der Oper Graz und aktuell am Stadttheater Pforzheim, hier auch als **kommissarischer GMD**. Er wird dort Abrahams *Märchen im Grandhotel*, Verdis *Falstaff*, Britzens *Ein Sommernachtstraum* und einen Abend mit zwei Einaktern von Ullmann und Henze dirigieren, sowie auch im Symphoniekonzert zu erleben sein. Seit 2017 war Erdl mehrfach musikalischer Assistent von GMD Sebastian Weigle an der **Oper Frankfurt**. Nach der Arbeit an Richard Strauss' *Capriccio* dirigierte er dort Mozarts *Zauberflöte* (2018) und Schrekers *Der Ferne Klang* (2019). Nun wird er das Dirigat in der Produktion von Mozarts *Così fan tutte* übernehmen, nachdem für ihn *Le Nozze di Figaro* pandemie-bedingt ausfallen musste.

Zudem ist Erdl seit März 2020 mit der **Vertretungsprofessur Dirigieren** an der Hochschule für Musik und Theater Rostock betraut, wo er seitdem Mozarts *Don Giovanni* dirigierte und sämtliche Symphoniekonzerte leitet.

In Erdls **eigenen Einstudierungen** nahm neben Mozart und Werken des 20. Jahrhunderts zuletzt besonders Verdi großen Platz ein (*La Traviata*, *Macbeth*, *Rigoletto* und *Un ballo in maschera*). Schwerpunkte in Erdls **Symphoniekonzerten** sind das spätromantische und expressionistische Repertoire bis Hans Werner Henze, wobei er sich wann immer möglich, für **Neue Musik** engagiert.

Zahlreiche Kinder- und Jugendkonzerte, sowie das third-stream-open-air-Konzert mit der JazzBigBand Graz runden seine Tätigkeit auf diesem Sektor ab.

Von den zahlreichen **Opernübernahmen** seien neben Tschaikowskis *Eugen Onegin* und Weills *Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny* besonders Puccinis *Madama Butterfly*, Verdis *Falstaff*, Prokofieffs *Die Liebe zu den drei Orangen*, Strauss' *Ariadne auf Naxos*,

Bartóks *Herzog Blaubarts Burg*, Previn's *A streetcar named desire* und Bergs *Lulu* erwähnt.
Eine vollständige Aufzählung findet sich auf der Repertoire-Liste.

Das Arbeiten mit Jugendorchestern war vor allem mit dem LJO Schleswig-Holstein, dem LJSO Hessen und dem Orchester der Young Academy Rostock sehr bereichernd.

Als musikalischer Assistent von Georg Fritzsch (*Elektra*), Bruno Weil (*La Cenerentola*) und Christian Thielemann (*Rheingold*) begleitete, repetierte oder leitete er zahlreiche Bühnen- und Ensembleproben.

Erdl studierte Orchesterdirigieren und Korrepetition bei Gunther Kahlert, Nicolas Pasquet und Anthony Bramall in Weimar (2001–2002; 2009–2010 Meisterklasse), sowie bei Bruno Weil in München (2002–2007, seit 2005 Meisterklasse).

Er erhielt privaten Unterricht von Peter Eötvös und Michael Gielen, prägend war der Unterricht bei Georg Fritzsch.

Die intensivsten Meisterkurse fanden bei George Alexander Albrecht und Jorma Panula statt.

Er dirigierte während seines Studiums drei Konzerte mit den Münchner Symphonikern.

Bei Dirigierkursen stand er am Pult des Orchestre Interrégional Européen, der Nürnberger Symphoniker, der Jenaer Philharmoniker, sowie des Bayerischen Rundfunkorchesters.

2005–2006 war er musikalischer Assistent beim Bayerischen Staatsballett an der **Bayerischen Staatsoper München**, an welcher er auch das Bayerische Staatsorchester dirigierte (*Carl Vine Die silberne Rose*).

Er dirigierte dieses Orchester, die **Münchner Philharmoniker** und das **Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks** bei mehreren Soundtrack-Einspielungen, sowie die Kammerakademie Potsdam und Mitglieder von **Komischer Oper Berlin** und **Deutscher Oper Berlin** bei der Einspielung von Markus Lehmann-Horns Kürmusik für **Isabelle Werth** anlässlich der **Olympischen Spiele in Shanghai** 2008.

Als Gründer und Künstlerischer Leiter dirigierte Erdl das **Bayerische Symphonieorchester München** (CD-Produktion: Beethoven *9. Symphonie*).

Außerdem leitete er vier Jahre das Symphonieorchester Garching, mit dem er außer Werken der klassisch-romantischen Epoche mit Vorliebe solche des frühen 20. Jahrhunderts aufführte (Prokofieff, Mahler, Berg, Rachmaninoff, Reger, Sibelius, Honegger, Korngold, Schostakowitsch).

Erdl studierte 2003–2005 Musikwissenschaft und Philosophie,

2008–2009 Regie an der Bayerischen Theaterakademie München bei Cornel Franz

und 2008–2011 Musiktheorie bei Stefan Rohringer und Ullrich Kaiser.

Neben Violin- und Klavierunterricht seit seinem 6. Lebensjahr erhielt er **Stimmbildung** bei Gerhard Schmidt-Gaden. Bis zum Alter von knapp 13 Jahren sang er zahlreiche Solorollen an den Opernhäusern in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt, Catania, in den Philharmonien München und Köln, außerdem bei den Salzburger Festspielen, den Münchner Opernfestspielen und beim Händelfestival in Halle. Für Mozarts Oper *Apollo und Hyazinth* trat er in der Hauptrolle in verschiedenen Städten Oberitaliens auf, in Edinburgh bei Gian-Carlo Menotti, in Tokio und für die deutsche Uraufführung in authentischer Besetzung im Prinzregententheater München.

Außerdem wirkte er bei einigen CD-Einspielungen mit.

Er arbeitete in dieser Zeit mit namhaftesten Dirigenten zusammen, wobei im Konzertbereich die Arbeit besonders unter Claudio Abbado, Bernard Haitink, Erich Leinsdorf und Lorin Maazel prägend war, im Opernbereich die unter Daniel Barenboim, Valérie Gergiev, Michael Gielen, Nikolaus Harnoncourt und Sir Georg Solti.

Seit dem Stimmbruch hospitierte er an der Bayerischen Staatsoper München, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und bei den Münchner Philharmonikern.

So fand er auch Gelegenheit, Werke mit den dortigen Dirigenten zu besprechen, am intensivsten mit Ivor Bolton, James Levine und Christian Thielemann.